



Mainz, 25.03.2024

An die
Beschwerdeführerinnen und Beschwerdeführer

Programmkritik zum Social Media-Clip von un.logo! zur Taurus-Lieferung vom 27.01.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihren Zuschriften sprechen Sie den Social Media-Clip von „un.logo!“ zur Taurus-Lieferung vom 27.01.2024 an. Sie kritisieren, das Video enthalte „kriegsverharmlosende Propaganda“ und verstoße gegen den ZDF-Staatsvertrag sowie gegen den Jugendschutz.

„un.logo!“ ist ein News-Comedy-Format für Teens auf TikTok, dessen Videos darüber hinaus auch auf YouTube und Instagram veröffentlicht werden. Alle in diesem Format erscheinenden Videos sind nur etwa eine Minute lang und greifen comedyhaft und satirisch überspitzt aktuelle Nachrichtenthemen auf. Die humoristische Behandlung dient in den sozialen Medien als Berührungspunkt und soll zur kontroversen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema anregen. Als Bezugspunkt zur aktuellen Nachrichtenlage gibt es in der Videobeschreibung jeweils weitere sachliche Informationen zum behandelten aktuellen Thema. „un.logo!“ als Comedy- und Satire-Format für Teenager ab 13 Jahren ist dabei klar abzugrenzen von „logo!“, dem Nachrichtenformat für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren.

Diese Unterscheidung war in der weiteren Verwertung des TikTok-Clips auf Instagram und YouTube nicht für alle Nutzenden jederzeit erkennbar, wie die Diskussion um das Video zeigte. Wir haben die Kritik zum Anlass genommen, die Ausrichtung der Kanäle zu

überdenken. In der Folge sind die Absender nun klar getrennt: Clips von „un.logo!“, der News-Comedy für Teens, sind nun nur noch auf eigenen „un.logo!“-Kanälen zu finden und durch diese getrennte Verortung eindeutig von den „logo!“-Nachrichten zu unterscheiden. Die Veränderung auf den Kanälen hat die Redaktion transparent an die Nutzerinnen und Nutzer kommuniziert, auch dadurch ist nun eine Kennzeichnung als Satire im Kontext gegeben.

Gleichzeitig ist der angesprochene Clip auch als solcher für Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren als Satire erkennbar. Der darin verwendete Filter mit Augen und Mund stellt ein typisches Gestaltungsmittel auf den bei Heranwachsenden besonders beliebten Social-Media-Plattformen dar und ist daher als humoristische, satirische Einkleidung gelernt. Anhand dieses Stilmittels und aufgrund ihrer geistigen Entwicklung und Medienerfahrung ist die Zielgruppe in der Lage, das von „un.logo!“ veröffentlichte Video zu den Marschflugkörpern als comedyhafte Satire einzuordnen. Die sachlichen Informationen in der Videobeschreibung zur politischen Haltung des Bundeskanzlers zur Frage der Lieferung des Marschflugkörpers Taurus in die Ukraine regen zur weiteren Beschäftigung an. Darüber hinaus wurde dieses aktuelle Thema, wie Sie richtig erwähnen, für die jüngere Zielgruppe der 8- bis 12-Jährigen in einem kindgerechten Erklärvideo des Kinder-Nachrichtenformats „logo!“ behandelt, das sowohl in der TV-Ausstrahlung gezeigt als auch weiterhin auf logo.de abrufbar ist. Darin werden die Pro- und Contra-Argumente zur Taurus-Lieferung in die Ukraine zielgruppengerecht gegenübergestellt.

Wie mir die zuständige Jugendschutzbeauftragte berichtet, ist das Video mit den geltenden jugendmedienschutzrechtlichen Vorgaben vereinbar. Insbesondere verstößt es nicht gegen § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 JMStV, da es kein Propagandamittel im Sinne des Strafgesetzbuches darstellt. Ebenso wenig enthält das Video eine Gewaltverherrlichung i. S. d. § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 JMStV, denn es schildert keine grausamen oder unmenschlichen Gewalttätigkeiten gegen Menschen, sondern beschränkt sich auf die abstrakte Diskussion darüber, ob der deutsche Marschflugkörper Taurus an die Ukraine geliefert werden sollte oder nicht. Auch eine Kriegsverherrlichung im Sinne des § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 7 JMStV findet in dem Video nicht statt: Weder wird darin der Ukraine-Krieg glorifiziert, noch wird er als reizvoll, anziehend oder als romantisches Abenteuer dargestellt.

Ich kann verstehen, dass die von Ihnen monierte Darstellung für Unverständnis und Abscheu sorgen kann. Deshalb haben wir Ihre Eingaben auch zum Anlass genommen, den Beitrag intensiv und selbstkritisch mit der Redaktion zu besprechen. Wir werden unser Programm auch weiterhin reflektieren und gerade im besonders sensiblen Bereich der für Kinder und Jugendliche konzipierten Angebote im Hinblick auf Themenauswahl, -gestaltung und -platzierung noch genauer hinschauen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Norbert Himmler